

Die EU-Erbrechtsverordnung und das Erbschaftssteuerrecht in der Praxis aus französischer Sicht

Deutsch-Französisches Seminar
Frankfurt am Main
14. Oktober 2016

I. EU-Erbrechtsverordnung

Vor der EU-ErbVO anwendbares Recht und Zuständigkeit

Art. 720 + 3 des *françaischen Code Civil*



Letzter Wohnsitz des Erblassers

Ausnahme: Immobilien



- **Steuerfragen**
- Güterrecht
- Verwaltungssachen
- **Eintragung von Rechten im Grundbuch**
- Zollfragen

Grundsatz heute: Vermögens- und Rechtseinheit

- Keine Unterscheidung mehr zwischen beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Ein einziges Gesetz ist anwendbar und zwar das Recht des Staates, wo der Erbl. seinen letzten gewöhnlichen Aufenthalt hatte

Ausnahme: Rechtswahl

Welches Recht ?

Heimatrecht des Erblassers zum Zeitpunkt der

Wahl oder zum Zeitpunkt des Todes;

Gewöhnlicher Aufenthalt (Übergangsregelung)


Wann ?

Verfügungen v.T.w.

Gestern :

- 1) Gemeinschaftliches Testament (« Berliner Testament »)
 - 2) Erbvertrag
 - 3) Pflichtteilsverzicht
- (formelle/materielle)
- 
- Unwirksamkeit**

Heute :

- 4) Gemeinschaftliches Testament (« Berliner Testament »)
 - 5) Erbvertrag
 - 6) Pflichtteilsverzicht
- 
- Wirksamkeit?**

1) Gemeinschaftliches Testament

Beispiel

Frau und Herr A, dt. StaatsA mit gewöhnlichem Aufenthalt in Frankreich, haben im Jahr 2016 in D ein gemeinschaftliches Testament errichtet, in dem sie gegenseitig zu Alleinerben einsetzen.



Herr A stirbt...

- Mit Rechtswahl: deutsches Recht anwendbar
=> gemeinschaftliches Testament wirksam
- Ohne Rechtswahl: französisches Recht anwendbar
=> grds. Verbot gemeinschaftlicher Testamente

-> Aber nach h.M. formelles Verbot

=> Anerkennung in F, wenn in D formwirksam errichtet

-> Allerdings keine Bindungswirkung in F

=> Auslegung als zwei widerrufbare Einzeltestamente (h.M.)

Herr A stirbt und hinterlässt seine Frau und zwei Kinder...

Frau A = Alleinerbin?



Pflichtteilsrecht in Frankreich grundlegend anders

Wer ist Pflichterbe?

- **Kinder (1.)**
- **Ehegatte (2.)**

NICHT die Eltern -> zählen seit 2007 nicht mehr zu den Pflichterben, lediglich gesetzliches Rückfallrecht

1. Pflichterbrecht der Kinder

Der Erblasser hinterlässt	Pflichtteil des Kindes	Frei verfügbare Erbquote
1 Kind	1/2 des Nachlasses	1/2 des Nachlasses
2 Kinder	2/3 des Nachlasses	1/3 des Nachlasses
3 Kinder oder mehr	3/4 des Nachlasses	1/4 des Nachlasses

BER

sondern

Aufspaltung des Vermögens des Erblassers

- Teil, der den Pflichterben vorbehalten bleibt („*réserve*“)
- Frei verfügbarer Teil („*quotité disponible*“)

- Nur über die **verfügbare Quote** darf durch Testament verfügt werden
- Ggf. Herabsetzungsklage/Entschädigungsanspruch
– der Kinder
- Seit 2007: vorzeitiger Verzicht auf diese Herabsetzungsklage möglich

2. Pflichtteils-/erbrechtsansprüche des Ehegatten

Unterschied, ob

a) ohne letztwillige Verfügung

oder

b) mit letztwilliger Verfügung

a) ohne letztwillige Verfügung

keine Kinder	gemeinsame Kinder	nicht gemeinsame Kinder
1/4 zu Eigentum	Wahlrecht ↓ 1/4 zu Eigentum <u>oder</u> 100% Nießbrauch	1/4 zu Eigentum

b) mit letztwilliger Verfügung (insbes. „donation entre époux“)

keine Kinder	gemeinsame Kinder	nicht gemeinsame Kinder
<p style="text-align: center;">Wahlrecht</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allg. frei verfügbare Quote <u>oder</u> ▪ $\frac{1}{4}$ zu Eigentum und $\frac{3}{4}$ Nießbrauch <u>oder</u> ▪ 100 % Nießbrauch 		

Exkurs

a) ohne letztwillige Verfügung

Eltern	Elternteil	Geschwister	Nichte/Neffe
1/2 zu Eigentum	3/4 zu Eigentum	Alleinerbe (außer Rückfallrecht)	Alleinerbe

b) mit letztwilliger Verfügung

Eltern	Elternteil	Geschwister	Nichte/Neffe
Alleinerbe (außer Rückfallrecht)	Alleinerbe (außer Rückfallrecht)	Alleinerbe	Alleinerbe

Tipp: Güterstandsänderung

Gütergemeinschaft mit Anwachsungsklausel für
das Haus in F kann vereinbart werden



- gemeinsame Kinder müssen nicht als Pflichtteilserben berücksichtigt werden
- keine erbschaftssteuerrechtlichen Konsequenzen

2) Erbvertrag

Variante 1

Frau und Herr A, StA mit gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland haben 2016 in D einen Erbvertrag geschlossen, die Immobilie in E betrifft



Frau A stirbt...

- Anwendbarkeit dt. ErbR (+)
-> Auswirkungen bzgl. der Immobilie in F ?
- in F grds. Verbot von Erbverträgen
(pas de „*pactes sur succession future*“)

Einschränkung durch

- *spezielle vertragliche Einsetzung („institution contractuelle“)*
- *Vorausteilung im Wege der Schenkung („donation-partage“)*
- teilw. « *avantages matrimoniaux* »

Grundsätzliche Anerkennung der Möglichkeit Erbvertrag zu schließen durch

Art. 3 I b) und Art. 25 EU-ErbVO



Ausgangspunkt für Bewertung der Zulässigkeit

=

hypothetisch anw. Recht bei Vertragsschluss

Anwendbares Recht hier: dt. Recht



ErbV in D formwirksam errichtet



Anerkennung des ErbV in F für dort befindlichen Nachlass

TIPP

Grds. Wahl eines anwendbaren Rechts für Erbvertrag ratsam

2) Pflichtteilsverzicht

Variante 2

Sohn S hat mit seinem **Vater** 2016 in **D** einen wirksamen **Pflichtteilverzichtsvertrag** geschlossen, wobei der Vater später in Südfrankreich, seinem Ruhesitz, stirbt...

- Anwendbares Recht nach Eu-ErbVO: französisches Recht (letzter gewöhnlicher Aufenthalt)

=> Gültigkeit des Pflichtteilverzichtsvertrages?

- Pflichtteilverzichtsvertrag in F grds. verboten

aber

nach h.L. in F handelt es sich um erbvertragliche

Regelung = **letztwillige Verf. i.S.d. EU-ErbVO**




Ausgangspunkt ist hypothetisch anwendbares Recht
zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses (25 I Eu-ErbVO)



Übergangsvorschriften beachten
-> Art. 83 EU-ErbVO

Europäisches Nachlasszeugnis

Besonderheiten in Frankreich


- Ausstellung des „ENZ“ durch Notare
- Notwendigkeit einer frz. Immobilienbescheinigung („attestation immobilière“) bleibt bestehen 

II. Steuerfragen im deutsch-französischen Kontext



Für Erbfälle vor dem 3. April 2009

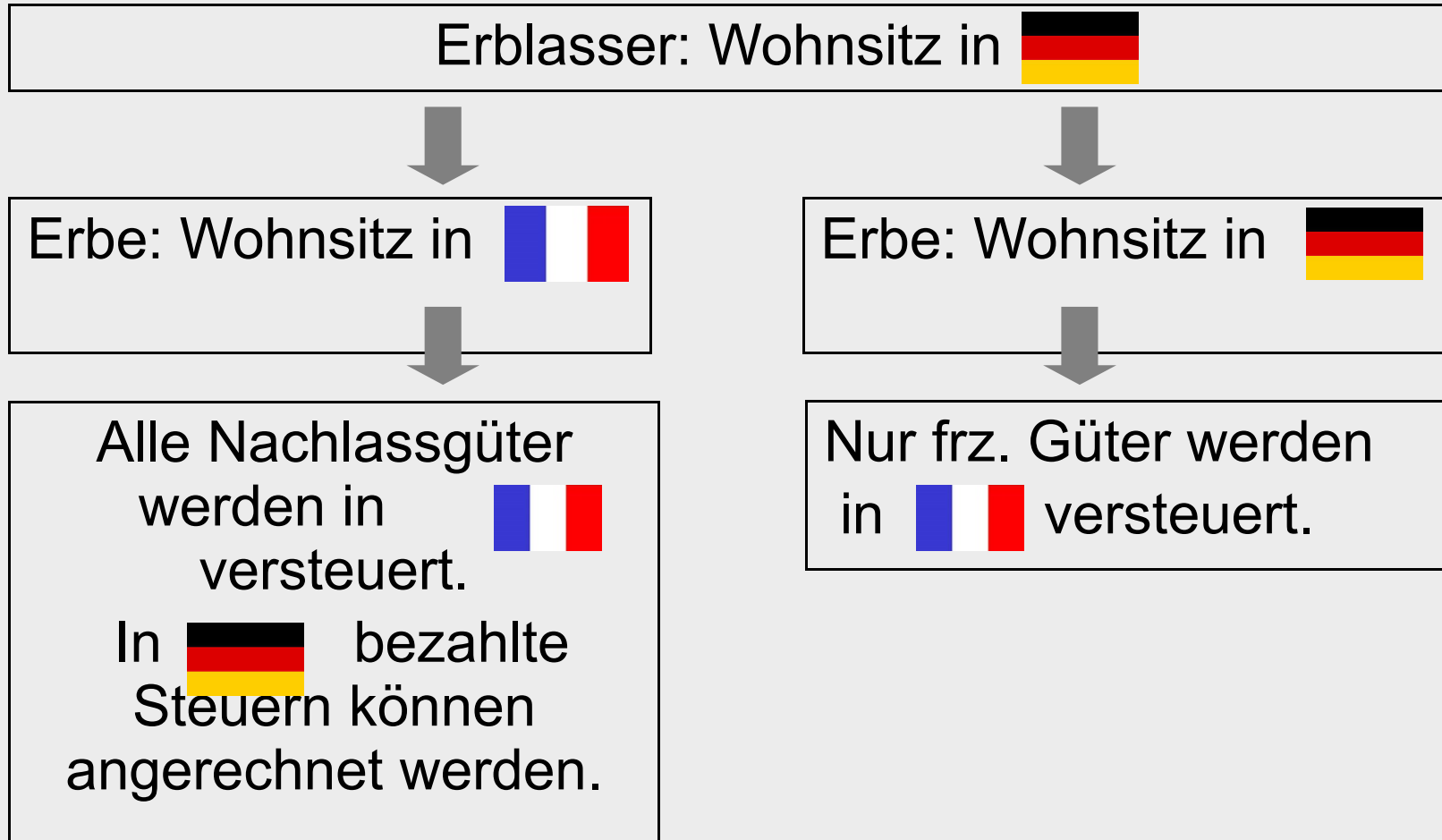
Erblasser: Wohnsitz in 



Erbe: Wohnsitz in  o. 



Alle Nachlassgüter werden in  versteuert.
Allfällige in  bezahlte Erbschaftssteuern können
angerechnet werden.



Für Erbfälle ab dem 3. April 2009



Deutsch-französisches Abkommen
zur Vermeidung der
Doppelbesteuerung in Erbsachen

Merkmale

- **Vermeidung der Doppelbesteuerung**
- Extensive Definition **unbeweglicher Sachen**:
Anteile einer Immobiliengesellschaft werden im Land der Immobilie versteuert
- Neue Definition des **Wohnsitzes**: Steuerpflicht am ursprünglichen Wohnsitz, falls weniger als 5 Jahre im anderen Vertragsstaat. Bsp.: Expatriates

Beseitigung der Doppelbesteuerung (1)

Anrechnungsmethode:

1. Besteuerung aller Güter im selben Staat (Steuerwohnsitz)
2. Abzug der im anderen Staat bezahlten Steuern
3. Anrechnungsbetrag \leq im Wohnsitzland bezahlter Betrag

Beseitigung der Doppelbesteuerung (2)

Beispiel

Erblasser mit Steuerwohnsitz in



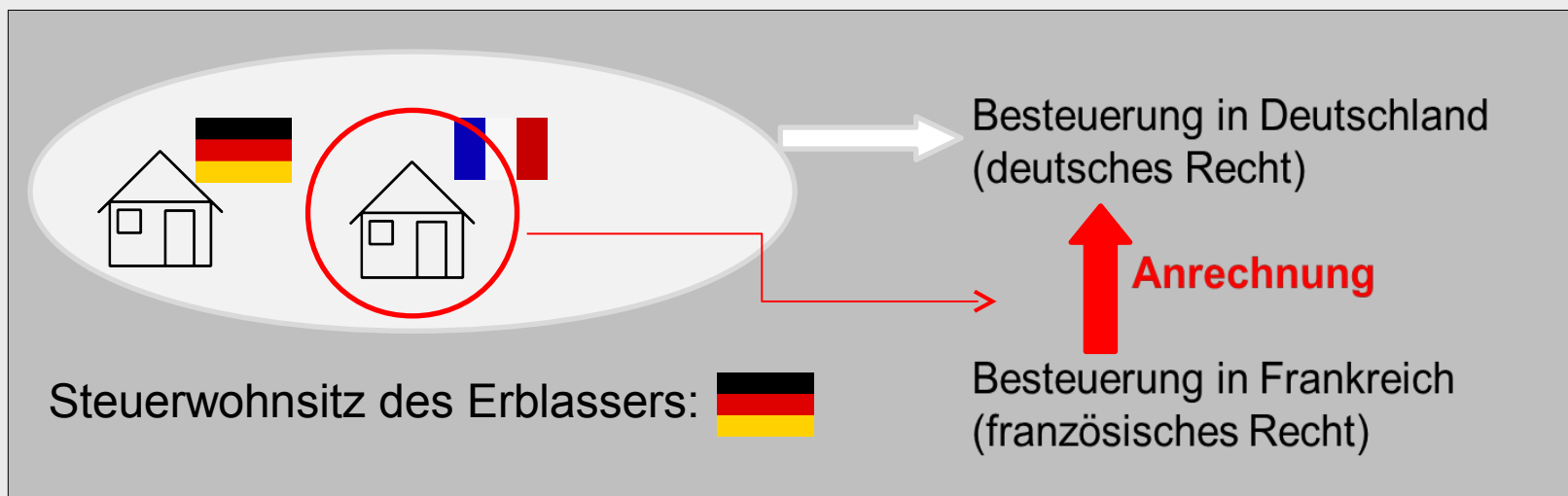
1. Deutschland besteuert sämtliche Güter der Erbmasse





Beseitigung der Doppelbesteuerung (3)

Beispiel


Abzug der in  bezahlten Steuern




Freibeträge im Vergleich

		
Überlebender Ehegatte o. eingetragener LP	KEINE Erbrechtssteuer	500.000 €
Kinder	100.000 €	400.000 €
Enkelkinder	1.594 €	200.000 €
Eltern	100.000 €	100.000 €
Geschwister	15.932 €	20.000 €
Nichte und Neffen	7.967 €	20.000 €
Sonstige Personen	1.594 €	20.000 €

Steuersatz im Vergleich

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs	Prozentsatz in der Steuerklasse 		
	I	II	III
75 000	7	15	30
300 000	11	20	30
600 000	15	25	30
6 000 000	19	30	30
13 000 000	23	35	50
26 000 000	27	40	50
> 26 000 000	30	43	50

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs	Prozentsatz 			
	Verw. in gerader Linie	Lebende Geschwister o deren Abkömmlinge	Verw. bis zur 4. Ordnung	Andere
< 8.072 €	5%	35%	55%	60%
Zw. 8.072 € u 12.109 €	10%	35%	55%	60%
Zw. 12.109 € u 15.932 €	15%	35 %	55%	60%
Zw. 15.932 € u 552.324 €	20%	< 24.430 €	55%	60%
		> 24.430 €		
Zw. 552.324 € u 902.838 €	30%	45%	55%	60%
Zw. 902.838 € u 1.805.677€	40%	45%	55%	60%
> 1.805.677 €	45%	45%	55%	60%


Zu beachten

- Vorsicht bei Bewertungsfragen
- Passiva
- Inventar ?
- Frist zur Abgabe der Steuererklärung:
6 Monate / 1 Jahr
- Zahlung der Steuer bei Abgabe der Steuererklärung
- Anzahlung falls möglich, Verhandlungen mit der Steuerbehörde
- Verjährung: grds. 6 Jahre
Petra KUHN, Avocat à la Cour, Diplom-Rechtspflegerin (FH)
Paris/Lyon
- Freibeträge ausnutzen

Vorsorgemöglichkeiten

1. Gründung einer Immobiliengesellschaft («SCI»)

Vorteile

- Anteile dieser Gesellschaft sind grds. bewegliches Vermögen
aber
nach dem deutsch-französischen Doppelbesteuerungs-
abkommen unbewegliches Vermögen 
- Gesellschafteranteile lassen sich einfach und gleichmäßig unter den Erben aufteilen

2. weitere Vorsorgemöglichkeiten

- Schenkung
- Lösungswege im Gesellschaftsrecht
- Gestaltungsmöglichkeiten im Güterrecht (s.o.)
- Aufspaltung Nießbrauch / Nackteigentum
- Familiendarlehen
- Änderung des (steuerlichen) Wohnsitzes

TIPP

- **Vorsorge** ist besser als Nachsorge
- **Rechtswahl** sachdienlich
- **Einzeltestamente** weniger risikobehaftet

ZIEGENFEUTER

GÄTJENS

SABER

SOCIÉTÉS
D'AVOCATS

ZIEGENFEUTER GÄTJENS SABER
SOCIÉTÉS D'AVOCATS

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra KUHN

Avocat à la Cour

Diplom-Rechtspflegerin (FH)

44, Rue la Quintinie
75015 PARIS

Tel.: (33) 01 45 61 32 32
www.zgsavocats.com

7, Rue de Bonnel
69003 LYON

Tel.: (33) 04 72 61 75 80
p.kuhn@zgsavocats.com

Petra KUHN, Avocat à la Cour, Diplom-Rechtspflegerin (FH)
Paris/Lyon